

Beilage 39.

Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Verwendung des für das Jahr 1904 bewilligten Landesbeitrages für den Stickerie-Wanderunterricht.

Hoher Landtag!

Der Landtag beschloß am 20. Oktober 1904, daß über die Verwendung des Landesbeitrages für den Wanderunterricht Rechnung gelegt werden müsse; die k. k. Fachschulleitung legte dieselbe am 1. Jänner 1905 vor.

Einnahmen und Ausgaben deckten sich vollständig. Ganz anders aber gestaltet sich ein Vergleich der Rechnung mit dem seinerzeit vorgelegten Kostenvoranschlage. In letzterem waren für jeden der 3 Wanderlehrer je 44 Kurswochen à K 28.50 angesetzt. In Wirklichkeit war Lehrer Mäusli 38, Lehrer Bickel 35, Lehrer Hälgl gar nur 26 Wochen beschäftigt und die Wanderlehrerin anstatt der 42 vorgeschlagenen nur 20 Wochen.

Lehrer Hälgl konnte, da er nicht ohne eigene Schuld bei den Stickern jedes Zutrauen verloren hatte, die Monate September bis November als Wanderlehrer nicht mehr verwendet werden, bezog aber trotzdem den Gehaltszuschuß, was wohl nicht den Absichten des Landtages entsprach, da der Beitrag doch nur für aktiv tätige Wanderlehrer bestimmt war. Da Hälgl überdies Ende November aus seinem Dienste trat, hätte unter geordneten Verhältnissen der für Dezember bewilligte Gehaltszuschuß von K 110 an die Landeskasse zurückfallen müssen.

Selbstverständlich waren die als Einnahmen präliminierten Kursgelder entsprechend der geringeren Anzahl von Kursen und Teilnehmern kleiner, weswegen sich das oben erwähnte Resultat ergibt, daß sich Einnahmen und Ausgaben decken, oder mit anderen Worten, daß der Landesbeitrag vollständig verbraucht wurde.

Wenn auch für das kommende Jahr dasselbe Verhältnis zwischen dem Landtage und der Fachschulleitung bestehen würde, dann wären die erwähnten Gegensätze zwischen Kostenvoranschlag und wirklicher Rechnung geeignet, eine gründliche Regelung herbeizuführen. Nachdem jedoch in Zukunft das Land der Unterrichtsverwaltung eine Subvention bewilligt und infolgedessen sich weder mit einem Kostenvoranschlage, noch mit einer Jahresrechnung zu beschäftigen hat, an den gegebenen Tatsachen auch nichts mehr geändert werden kann, so stellt der volkswirtschaftliche Ausschuss den

Auftrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der von der k. k. Stickerie-Fachschule in Dornbirn vorgelegte Bericht über die Verwendung des für das Jahr 1904 bewilligten Landesbeitrages wird zur Kenntnis genommen.“

Bregenz, am 3. November 1905.

Jodok Fink,
Obmann.

Professor Dr. Drexel,
Berichterstatter.